

dungsinteressen aller Werktätigen zu vertreten. Unsere Partei hält es für erforderlich, daß die Regierung ein Sofortprogramm zum staatlichen Bildungssystem erarbeitet und realisiert, das die Funktionsfähigkeit aller seiner Bestandteile und Bereiche gewährleistet, Hilfen für Lehrer und Erzieher anbietet, Bedingungen, Ruhe und Stabilität für die pädagogische Arbeit im Interesse der physischen und psychischen Gesunderhaltung der Kinder unterstützt und den schrittweisen Übergang zu einer grundlegenden Bildungsreform ermöglicht. *(Beifall)*

Bevormundung und Bürokratie wollen wir überwinden helfen. Die Rechte und Pflichten von Schülern, Lehrlingen und Studenten, ihre Interessen aktiv zu vertreten und wahrzunehmen, sollten entschieden erweitert werden. Dazu gehören die Tätigkeit und das Mitspracherecht der von ihnen gewählten Vertreter und der an Bildungsfragen interessierten gesellschaftlichen Öffentlichkeit. Wir unterstützen die Bildung von Schülerräten und sprechen uns für politische Organisationen für Kinder und Jugendliche, besonders für die Pionierorganisation „Ernst Thälmann“ an der Schule aus und unterstützen ihre Erneuerung.<sup>185</sup> *(Beifall)*

Gesetze, Verordnungen und staatliche Anweisungen, die die Arbeit der Lehrkräfte, Schüler, Lehrlinge, Studenten und Eltern betreffen, sollten kurzfristig geprüft, überarbeitet bzw. neu gefaßt werden mit dem Ziel, alle bürokratischen Züge zu beseitigen. Wir sind für größere Rechte der Elternvertretungen. Besondere Aufmerksamkeit sollte den Familien mit behinderten Kindern gelten, die frühzeitig in die Gesellschaft zu integrieren sind.

In der Berufsausbildung sind die Bildungswege neu zu gestalten, damit alle Jugendlichen die Möglichkeit erhalten, entsprechend ihren Fähigkeiten und Neigungen einen Beruf zu erlernen. Wir unterstützen die weitere Durchsetzung des Leistungsprinzips und Maßnahmen, die zu besseren Arbeits- und Lebensbedingungen im Bildungswesen führen. Wir sprechen uns aus für mehr Differenziertheit in der Entlohnung der Pädagogen und Lehrkräfte nach tatsächlich wahrgenommener Verantwortung und tatsächlich erbrachter Leistung. *(Beifall)*

Unsere Gesellschaft kann und darf auf ihre Zuneigung zu den Kindern und Jugendlichen, auf ihre Verantwortung gegenüber Schülern, Lehrlingen und Studenten nicht verzichten. Es geht um das Recht auf eine erfüllte Kindheit, darum, das Leben unserer Kinder reich, schön und interessant zu gestalten, und auch die Pflicht, sie vor Gewalt, Anarchie, Unmoral und Neonazismus zu schützen. Grundlage für all das ist die UNO-Konvention über die Rechte der Kinder. Kinderfreundlichkeit muß zu den Wesenszügen der erneuerten DDR gehören. *(Beifall)*

Und wir brauchen dort einfach auch mehr Ideen, nicht stereotyp überall die langweiligen gleichen Kinderspielplätze. *(Beifall)*

Das Familienrecht der DDR ist nach unserer Auffassung neu zu gestalten, und zwar so, daß es wesentlich stärker von den Interessen der Kinder und Jugendlichen ausgeht. *(Beifall)*

---

185 Die Pionierorganisation „Ernst Thälmann“ löste sich im März 1990 auf.